

Erfahrungsbericht WiSe 24/25, SoSe 25

ERASMUS-Aufenthalt an der Eötvös-Loránd Universität in Budapest,

Ungarn

Vorbereitung

Meine Vorbereitungen für den ERASMUS-Aufenthalt begannen rund ein Jahr vor der Abreise. Zunächst informierte ich mich über die Partneruniversitäten der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und prüfte, welche Stadt und welche Hochschule am besten zu meinen Vorstellungen passte. Besonders hilfreich war dabei ein Blick auf das Kursangebot für internationale Studierende. Die Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) überzeugte mich mit ihrem breiten und stark europarechtlich ausgerichteten Lehrangebot. Auch die sehr übersichtlich gestaltete Website erleichterte die Informationsbeschaffung zu Kursen, Semesterzeiten und Veranstaltungen.

Die Bewerbung für das ERASMUS-Stipendium verlief unkompliziert. Wichtig ist lediglich, sich rechtzeitig um einen Sprachtest zu kümmern, der ein Englisch-Niveau von mindestens B2 bescheinigt. Wer sich frühzeitig beim Zentralen Sprachlabor meldet, erhält problemlos einen Termin für die DAAD-Sprachprüfung, die Schreiben, Lesen und Sprechen umfasst. Das Zertifikat wird direkt vor Ort ausgestellt. Insgesamt hielt sich der bürokratische Aufwand in Grenzen.

Nach der Zusage für das Stipendium und den Studienplatz an der ELTE erstellte ich mein Learning Agreement für das Wintersemester und informierte mich über die Termine für die Orientierungswoche und den Vorlesungsbeginn. Die Orientierungswoche begann bei mir zwei Wochen vor Semesterstart – eine tolle Gelegenheit, Kommiliton*innen kennenzulernen und die Stadt zu entdecken.

Anreise

Die günstigste und – meiner Meinung nach – entspannteste Möglichkeit, nach Budapest zu reisen, ist die Zugverbindung mit dem Railjet (RJX), der direkt von München zum Bahnhof Keleti in Budapest fährt. Von dort aus gelangt man mit dem hervorragend ausgebauten Nahverkehrssystem schnell in alle Stadtteile. Wer ein Taxi benötigt, sollte eines über eine App wie **Bolt** buchen, um faire Preise zu erhalten.

Unterkunft

Im Vergleich zu anderen Großstädten ist die Wohnungssuche in Budapest für internationale Studierende aus Westeuropa relativ unkompliziert. Das meiste läuft hier noch über Facebook und es gibt viele Gruppen extra für Internationals, die auf Wohnungssuche sind. So habe ich auch mein Zimmer in einer internationalen WG gefunden. Ich habe bereits Ende Mai angefangen nach WGs zu suchen und bin dann auch relativ schnell fündig geworden. Allerdings wird vieles auch erst einige Wochen im Voraus hochgeladen. Es kann sich lohnen, früh zu suchen, aber auch spontan findet man gute Unterkünfte.

Grundsätzlich kann man in einer guten Lage für ein durchschnittliches Zimmer mit einer Warmmiete von 350-500 Euro rechnen. Typische Distrikte für Studierende sind vor allem die Distrikte V-VIII auf der Pest Seite und der Distrikt 1 auf der Buda Seite. Das sind auch die zentralen Distrikte, die mit dem öffentlichen Nahverkehr wirklich sehr gut angebunden sind. Man wartet hier nie länger als 2 Minuten auf eine Bahn und kann das meiste auch zu Fuß ablaufen.

Ich habe mich dazu entschieden, in einer WG im achten Bezirk zu wohnen und die Lage war optimal. Es lohnt sich auf jeden Fall nach an der Uni und an der Tramhaltestelle 4/6 zu wohnen, da man dadurch super gut angebunden ist.

Studium an der Gasthochschule

Die ELTE legt großen Wert auf die Betreuung internationaler Studierender. Das International Office war stets hilfsbereit, effizient und freundlich – eine große Unterstützung bei allen organisatorischen Fragen.

Die Kursauswahl für internationale Studierende ist umfangreich und erfolgt überwiegend auf Englisch. Teilweise gibt es auch Angebote auf Deutsch, Italienisch oder Französisch. Die Kurse richten sich primär an internationale Studierende, weshalb der Kontakt zu ungarischen Studierenden in Lehrveranstaltungen begrenzt ist.

Um die erforderlichen 30 ECTS zu erreichen, belegte ich sechs Kurse à 5 ECTS. Alle relevanten Kursinformationen – Inhalte, Prüfungsformate, Literaturhinweise – sind online einsehbar, was die individuelle Stundenplangestaltung erleichtert. Ich achtete im Vorfeld darauf, die Prüfungsformate zu variieren, da viele Klausuren in der letzten Vorlesungswoche stattfinden. Eine Mischung aus schriftlichen Arbeiten, mündlichen Präsentationen und Klausuren war für mich ideal.

Alltag und Freizeit

Eins vorab: In Budapest wird einem nie langweilig.

Die Orientierungswoche zu Beginn des Semesters, organisiert von **ESN** und **ELB**, bot zahlreiche Veranstaltungen wie Speed-Friending, Pub-Quizzes, Picknicks und Stadtführungen – perfekte Gelegenheiten, um direkt Kontakte zu knüpfen. Auch das Nachtleben ist vielseitig: Vom legendären „Morri Monday“ im Morrisons 2 über Ruinenbars bis hin zu alternativen Kulturorten ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Sportangebot der ELTE ist hervorragend. In der ersten Woche können alle Kurse kostenlos getestet werden. Besonders bei Sportveranstaltungen trifft man auf viele ungarische Studierende. Ich nutzte die „Aerobics-Karte“, mit der ich täglich verschiedene Fitnesskurse wie Pilates, Cardio oder Krafttraining besuchen konnte. Die Kurse werden meist auf Ungarisch abgehalten, aber auf Nachfrage sind die Trainer*innen gern bereit, Abläufe zu erklären.

Budapest eignet sich auch ideal als Ausgangspunkt für Reisen. Tagesausflüge nach Visegrád oder Szentendre, zwei malerische Orte an der Donau, sind sehr zu empfehlen. Visegrád bietet tolle Wandermöglichkeiten im Donautal, Szentendre begeistert mit seinem künstlerischen Flair. Auch Städte wie Wien, Bratislava, Pécs oder Szeged sind leicht erreichbar. Mein persönliches Highlight war jedoch der Balaton – besonders die Halbinsel Tihany, die sich perfekt zum Wandern eignet.

Aber auch innerhalb Budapests gibt es unzählige schöne Orte zu entdecken – vom urbanen jüdischen Viertel bis zu den grünen Buda Hills. Die Stadt ist vielfältig, lebendig und inspirierend.

Fazit

Mein ERASMUS-Aufenthalt an der ELTE in Budapest war in jeder Hinsicht eine Bereicherung. Akademisch konnte ich mich durch das vielfältige europarechtliche Kursangebot weiterentwickeln, organisatorisch fühlte ich mich stets gut betreut, und persönlich habe ich viele neue Freundschaften geschlossen und eine wunderbare Stadt kennengelernt. Budapest hat mich mit seiner offenen, jungen Atmosphäre und kulturellen Vielfalt begeistert. Ich würde jedem und jeder empfehlen, sich für ein Auslandssemester in dieser Stadt zu entscheiden! Ihr werdet es nicht bereuen. 😊